Senftenberger Anzeiger

Nachrichtsblatt und Anzeiger für den Niederlausitzer Industriebezirk, insbesondere für den Amtsgerichtsbezirk Senftenberg

Fernsprech-Anschlüsse: Senftenberg 493 und 510, Ruhland 207, Ortrand 48, Lautawerk 221

Nationalsozialistische Tageszeitung im Kreise Calau
Publikations-Organ für die Reichs-, Staats- und Kommunal-Behörden

Geschäftsstelle: Senftenberg N.-L., Am Markt Nr. 11
Druckerei: Laugkstraße Nr. 19

Für das Verbreitungsgebiet amtliches Organ der Landesgruppe Ostmark im „Bund deutscher Osten, E. V."

Verlag und Rotationsdruck von Gebrüder Grubanns Buchdruckerei in Senftenberg, Ruhland und Ortrand — Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger
Redaktion: Senftenberg, Laugkstraße 19 — Berliner Redaktion: Berlin SW 61, Blücherstraße 12 — Fernruf: Baerwald 5011

227. Nr. 1933

Erscheint 6mal wöchentlich (außer Sonn- und feiertags). Bezugspreise: In den Geschäfts- und den Abholestellen wöchentlich 50 Pf., einzelne Nummern je nach Umfang 10 und 15 Pf., Monatskarten 1,90 M. Durch den Zeitungsboten frei ins Haus geliefert monatlich 20 Pf. mehr, durch die Post freibleibend.

Donnerstag, den 28. September 1933

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile oder deren Raum 9 Pf., bei lokalen Anzeigen 6 Pf., für amtliche Anzeigen 20 Pf., im Reklameteil 50 Pf., Stellengesuche 4 Pf. Anzeigen mit Auskunfterteilung oder Angebotsannahme 20 Pf. mehr. Kleine Anzeigenbeträge sind vorher zu entrichten.

58. Jahrgang

Allen schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Bei Wiederholungen von Anzeigen wird Rabatt gewährt, bei größeren und öfteren Aufträgen Umsatzrabatt nach feststehendem Tarif. Der Rabatt ist nur bei Barzahlung innerhalb 10 Tagen gültig, bei späterer Zahlung und bei Konkursen erlischt der Rabattanspruch. Für undeutlich geschriebene Anzeigen, Aufträge durch Fernsprecher sowie Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Herzlich willkommen!

Unserem verehrten Oberpräsidenten zum Gruß!

Seit den unseligen Tagen des Jahres 1918 ist es das erste Mal, daß die Stadt Senftenberg in ihren Mauern wieder einen nationalen Mann als Führer der Provinz begrüßen darf und wir empfinden es wie alle Brandenburger mit besonderer Genugtuung, daß es der alte Preußenkämpfer und Vorkämpfer der Nationalsozialistischen Bewegung, Staatsrat und Gauleiter Pg. Kube, ist.

Phot. Schabirosky

Als Leiter des Gaues Kurmark steht er uns seit Jahren nahe und wir wissen, daß ihm die Sorgen und Nöte auch unserer Stadt bekannt sind und daß wir für die Gesundung unseres Gemeinwesens von ihm tatkräftige Hilfe erwarten dürfen.

Die Bevölkerung Senftenbergs wird beweisen, wie sie zu ihrem Oberpräsidenten steht und wir alle wollen ihm versichern, daß wir unsere ganze Kraft darein setzen werden im Sinne unseres Führers für die Gesundung des Deutschen Volksganzen auch hier unsren Mann zu stehen.

Sieg Heil!

Legau, Bürgermeister.

Das Dritte Reich und die Jugend.

Von Wilhelm Kube, Fraktionsführer der NSDAP. in Preußen.

NSK. Das Wirken und die Persönlichkeit Adolf Hitlers haben von Anfang an einen beispiellosen Einfluß auf die deutsche Jugend ausgeübt. Oft ist uns alten Nationalsozialisten in den vergangenen Jahren von den Parteien der Reaktion wie auch von der Sozialdemokratie der „Vorwurf" gemacht worden, wir seien eine Vereinigung von „unreifen Jungens", von „Radaubrüdern", von Menschen, die gar nicht reif für politische oder wirtschaftliche Dinge waren. Noch im vorigen Jahr ging man im Preußischen Landtag allen Ernstes mit der Absicht um, aus Angst vor dem Nationalsozialismus das Wahlalter erheblich heraufzusetzen um dadurch die Mandatsaussichten der Hakenkreuzbewegung einzuschränken.

Zum erstenmal fand eine wesentliche Verjüngung des Deutschen Reichstags durch die Wahlen vom 14. September 1930 statt. Bis dahin waren Reichstag und Landtage eine Sammelstätte verkalkter Meergreise, die in gegenseitiger Hochachtung voreinander ihren Edelquatsch stunden-, tage- und wochenlang einander vortrugen, sich dabei für außerordentlich „abgeklärt" hielten und in Entrüstung gerieten, wenn ein „junger Mann", der noch nicht 50 Jahre alt war, es sich herausnahm, im Plenum etwa das Wort zu ergreifen.

Die Soldknechte Moskaus, die Kommunisten in Deutschland, schickten bewußt junge Menschen in die deutschen Parlamente. Nicht geistige Rücksichten waren dafür maßgebend. Die kommunistischen Fraktionen bestanden zum großen Teil aus ausgesprochenen Stoßtrupps von Schlägern und sonst kriminell vorbestraften Burschen, die die Parlamente terrorisieren sollten.

Adolf Hitler hat von Anfang an junge Menschen, glühende Fanatiker und begeisterte Idealisten, in die Parlamente geschickt. Im selben Augenblick war der Parlamentsterror der deutschen Bolschewisten beendet.

Die Reichstage vom 31. Juli und vom 6. November 1932, sowie vom 5. März 1933 waren mit ihren 230. 196 und 288 Nationalsozialisten im Durchschnitt gegenüber ihren Vorgängern um Jahrtausende verjüngt, wenn man das Gesamtlebensalter der ehemaligen Parlamentsgreise mit dem Gesamtlebensalter der deutschen Revolutionäre in Vergleich bringt.

Wir Nationalsozialisten sind in die Parlamente hineingegangen, um in dieser Arena der Novemberschande den Novemberstaat zu vernichten. Mit besonderer Freude gedenke ich immer wieder an unsere grundsätzlichen Auseinandersetzungen mit den schwarzrotgelben Regierungen und Parteien in jenen Jahren, als wir Nationalsozialisten zu zwölf im Reichstage und zu sechs im Preußischen Landtag saßen. Unsere zielbewußte Konsequenz, unsere eiserne Entschlossenheit und die uns Nationalsozialisten eigene revolutionäre Redeweise hat die schwarzrotgelben Parteien bis ins Mark getroffen und ihr Nervensystem erschüttert, ihre Widerstandskraft zermürbt. Auch das dickste Marxistenfell reagierte schließlich auf die Peitschenschläge der nationalsozialistischen Revolution. Wir waren im Parlament ehrlich genug, unser revolutionäres Wollen mit brutaler Offenheit zum Ausdruck zu bringen.

In immer größerem Maße strömte die deutsche Jugend in die Reihen Adolf Hitlers. Daß die S.A., diese einzigartige Formation deutscher geistiger Revolution, mit blanker Faust jeden Gegner aus dem Felde schlug, ist für den Kenner der Geschichte der Revolution selbstverständlich. Mit dem Schwunge der jungen französischen Regimenter nach 1789 rannte der Nationalsozialismus die Reaktion in jeder Gestalt über den Haufen.

Dabei ist zu beachten, daß der junge deutsche Mensch nach seiner ganzen Veranlagung nicht international, sondern national eingestellt ist. Den bürgerlich nationalen Parteien blieb es versagt, eine zündende Parole für die deutsche Jugend zu prägen.

Die Deutschnationalen mußten mit ihrem Appell an die Kaiseridee scheitern, weil die Jugend nicht das Kaisertum in Not sah, sondern Deutschland.

Adolf Hitler appellierte an das Ehrgefühl der deutschen Jugend. Er lehnte bewußt den Hurrapatriotismus ab und stellte bewußt den ehrlichen deutschen Sozialismus in den Vordergrund. Nur so konnte Deutschland vor dem Bolschewismus bewahrt bleiben. Die Regierungskünste der sogenannten Kanzler des schwarzrotgelben Systems hätten ohne den Nationalsozialismus in absehbarer Zeit eine bolschewistische Mehrheit herbeigeführt. Widerstandskraft sitzt nicht in den Geldschränken der Wirtschaft, sondern in den Arbeiterfäusten und in den Hirnen der deutschen Jugend. Sie hat Adolf Hitler organisiert. Damit hat Adolf Hitler gesiegt.

Das Dritte Reich ist das Werk der deutschen Jugend und ihres Führers Adolf Hitler. Nicht im Kadavergehorsam schirmt die deutsche Jugend das neue Reich, ihr Wert, ihren Traum und ihre Sehnsucht, sondern in revolutionärer nationalistischer und sozialistischer Gestaltung des deutschen Lebens. Wer aus Hitlers Augen immer wieder das blaue Feuer brechen sieht, wenn von der Jugend die Rede ist, der weiß, daß der Führer hier wie überall seine geschichtsgestaltende Aufgabe kennt und daß er sie meistern wird.

In der Geschichte setzen sich nicht die Völker durch, die die meisten Waffen haben oder die beste Waffentechnik besitzen, sondern lediglich die, die die Möglichkeit besitzen, immer wieder jung zu werden und das Gesetz des ewigen Werdens und Vergehens in der Staatsgestaltung zum Ausdruck bringen.